

Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



Ein Lastenrad für die Samtkragenfreunde

Parkhaus "Am St. Martinus-Krankenhaus" schließt städteplanerisch wichtige Lücke in der Infrastruktur Unterbilks

4

Juli August 2021





Wenn man die gleichen Ziele verfolgt. Das Wohl der Allgemeinheit liegt uns am Herzen. Daher fördern wir Vereine in der Region. Damit diese wiederum andere unterstützen können.

Sprechen Sie uns gern an.





DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

67. Jahrgang · Ausgabe 4 · Juli/August 2021

Sie lesen in dieser Ausgabe

Grußwort Schützenverein Bilkerheimatfreunde von 1965											
Grußwort St. Seb. Schützenverein Düsseldorf-Bilk von 1445											
Archiv Archiv - Folge 4											
Das Schloss zu Düsseldorf – Residenz von Herzögen und Kurfürsten 81											
Das Caritas "zentrum plus Bilk" – Gemeinsam aktiv für den Stadtteil . 🉏 86											
Parkhaus "Am St. Martinus-Krankenhaus"											
Ein Lastenrad für die Samtkragenfreunde											
Ralf Oestreicher ist neuer Leiter der Grünen Damen und Herren im EVK . 91											
Spieloase: Abschied von vertrauten Räumen											
Historischer Schulgarten – Kräuterspaziergang											
komma – Verein für Frauenkommunikation: Erste Online-Matinee 95											
"zentrum plus" in Friedrichstadt – rückwärts träumen 96											
Leserbrief – Ehemaliges Siemensgelände											
In eigener Sache: Leserbriefe											
Schützen: Neues aus Bilk											
Schützen: Fit für die Zukunft											
Rochade – von Jan Michaelis											
Geburtstage im Juli + August 2021											
Wir trauern											
Redaktionsschluss											
Impressum											
Auf unserer Titelseite: Das Schloss zu Düsseldorf – Residenz von											
Herzögen und Kurfürsten, Gemälde von August von Wille 1873											

Herzögen und Kurfürsten, Gemälde von August von Wille 1873
Ein Lastenrad für die Samtkragenfreunde, Foto: Die Protagonisten
Parkhaus "Am St. Martinus-Krankenhaus" schließt städteplanerisch
wichtige Lücke in der Infrastruktur Unterbilks, Foto: St. MartinusKrankenhaus, Düsseldorf



Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde von 1965

Mitglied im St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk e. V. von 1445





Liebe Bilker Heimatfreunde,

70 Jahre und kein bisschen leise. Als der Heimatverein Bilker Heimatfreunde im Jahr 1951 gegründet wurde, konnte keiner ahnen, welche Entwicklung der Heimatverein bis heute genommen hat. Durch viele seiner Aktionen legte er immer wieder den Finger in die Wunde städteplanerischer Fehlentwicklungen, zum Beispiel bei der Planung der U72 oder bei der Planung der Bilker Arcaden. Auch die monatlichen Versammlungen mit herausragenden Vorträgen haben einen hohen informativen Stellenwert für die Mitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Im Jahr 1965 wurde aus den Reihen des Heimatvereins die Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde gegründet. Maßgeblich beteiligt an der Gründung war der damalige Präsident des Heimatvereins Hermann Smeets.

Die daraus resultierende Verbundenheit mit dem Schützenwesen zeigte sich einige Jahre später, als der Heimatverein Bilker Heimatfreude dem Sankt Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Bilk die Regimentsstandarte spendete, die bis heute bei allen offiziellen Anlässen präsentiert wird. Mit Franz Ketzer war auch ein Heimatfreund von 1975 bis 2000 25 Jahre erster Chef des Regiments der Bilker Schützen.

Im Namen der Schützengesellschaft gratuliere ich herzlich zum 70-jährigen Jubiläum und wünsche weiterhin viel Erfolg bei Eurem Tun im Sinne aller Bilker Bürgerinnen und Bürger.

Mit Schützengruß

Michael von Locquinghien 1. Hauptmann



Mitglied im Rheinischen - und Deutschen Schützenbund e.V.

70 Jahre Bilker Heimatfreunde

Lieber Bilker Heimatfreundinnen und Heimatfreunde.

Vor nunmehr 70 Jahren gründeten am 1. März 1951 einige zur damaligen Zeit weit vorausschauende Männer den Heimatverein Bilker Heimatfreunde. Zu dieser Zeit konnte von den Gründern keiner ahnen, wie sich unser Stadtteil, unsere Stadt einmal entwickeln würde und so beschlossen sie, aus den vergangenen Erfahrungen und aus dem Erlebten heraus etwas für ihren Stadtteil Bilk und für ihre Stadt zu schaffen, so dass Tradition und Brauchtum für immer Bestand haben sollten.

Tradition erhalten und pflegen ist somit ein wesentlicher Bestandteil und Verpflichtung des Heimatvereins.

Da nach Kriegsende die Tradition und Pflege des Brauchtums und der Heimat wiederentdeckt wurde, gründeten sich reih um neue Institutionen bzw. alte lebten wieder auf.

Nur in Bilk gab es keinen Verein, der sich die Pflege und den Erhalt der eigenen Geschichte sowie die gemeinsame Mitgestaltung der Gegenwart und Zukunft zur Aufgabe gemacht hatte. Am 1. März 1951 versammelten sich so in der Gaststätte Germanenhof 56 Bilker Bürger und 3 Pressesprecher, um dem federführenden Initiator Hermann Smeets bei seiner Grundsatzrede zuzuhören, die mit folgenden Kernpunkten gespickt war:

- 1.) Was ist und bedeutet uns Düsseldorf?
- 2.) Was bedeutet in dieser Stadt unser Stadtteil Bilk?
- 3.) Wer sind wir und was wollen wir?

Man gab sich den Namen Bilker Heimatfreunde und beschloss, jeden Monat einmal zusammenzukommen, um an diesen Heimatabenden jeweils einen Vortrag über Düsseldorf bzw. Bilk anzuhören oder etwas anderes Interessantes zu veranstalten.

Eine Woche später wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt, der auf der im Oktober stattfindenden ersten Jahreshauptversammlung bestätigt wurde. Hermann Smeets als Präsident, Franz Gleich als Schatzmeister, Peter Zander als Geschäftsführer sowie die Herren Herrmann Kraus, Willy Lambertz, Anton Ingenhoven, Dr. Heribert Tacke, Jakob Baumgarten und Peter Huppertz bildeten den ersten Vorstand des neuen Vereins. Hier kommt dann die erste Verbindung zum Bilker Schützenverein, denn sie waren alle Bilker Schützen.

Der erste Höhepunkt wurde auf den 10. Mai datiert, als ein Ehrenabend für den Bilker Schützenchef Willi Schmitz (Schmitze Backes) und dessen Ernennung zum Ehrenpräsidenten stattfand.

Am 11. August knüpfte man erstmals freundschaftliche Bande zu den Bilker Schützen, als man als Gäste im Festzelt erschien. Die Verknüpfung mit den Bilker Schützen sollte noch gesteigert werden und so hatte sich 1965 eine Gruppe von Heimatfreunden zusammengefunden, um die Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde zu gründen, die aktiv am Bilker Schützengeschehen teilnehmen sollte.

1. Hauptmann wurde Franz Ketzer und natürlich war auch hier Hermann Smeets mit ganzem Herzen dabei.

Als die Bilker Schützen 1975 ihr damaliges 500-jähriges Jubiläum feierten, nahm dies der Heimatverein zum Anlass, den Schützen in einer Feierstunde eine Regimentsstandarte zu überreichen. Diese wird bis zum heutigen Tag stolz dem Bilker Schützenzug vorangetragen.

Nachdem wir feststellen durften, dass unser Bilker Schützenverein mindestens seit 1445 besteht, hätten wir letztes Jahr unser 575-jähriges Jubiläum gefeiert. Wegen den besonderen Umständen durften wir jedoch nicht feiern.

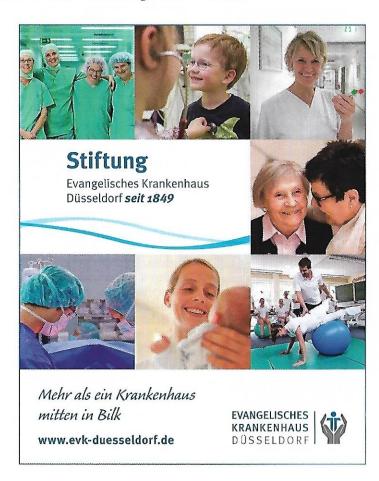
In den 70 Jahren Eures Bestehens hat es so einige gemeinsame Projekte über die Brauchtumsgrenzen hinaus gegeben, wie z.B. die BBB-Sitzung der Bilker Bürgerwehr oder der Bilker Heimatabend auf dem Bilker Schützenfest oder die Karnevalssitzungen mit mehreren Vereinen. Alle waren für die Bilker Bevölkerung herausragende Ereignisse durch die hervorragende Zusammenarbeit der Bilker Vereine.

Leider könnt Ihr in diesem Jahr das 70-jährige Jubiläum auch nicht feiern, trotzdem wünschen wir Euch für die Zukunft alles Gute und weiterhin eine sehr gute Zusammenarbeit.

Mit den besten Grüßen des St.Seb. Schützenverein Düsseldorf-Bilk e.V.

Ulrich Müller

1. Chef



Archiv Archiv Archiv

Folge 4

Erinnerungstafeln an Bilker Gebäuden – nicht immer leicht zu finden

Männer – ganz selten Frauen – werden, wenn sie etwas Besonderes in ihrem Lebensbereich geleistet haben, auf ein Podest gehoben oder in anderer Form geehrt.

Die Tafeln an Bilker Gebäuden zeigen fünf sehr verschiedene Männer, die in unserem Stadtteil gewohnt und gearbeitet haben. Ihre Zeitspannen waren sehr unterschiedlich und trotzdem waren ihre Verdienste bemerkenswert.

Dichter Ferdinand Freiligrath

Kirchenmann Dr. Anton Binterim

Komponist und Chorleiter Mathieu Neumann

Erzähler, Regisseur Heinrich und Alexander Spoerl

> Anwalt und Politiker Ferdinand Lassalle

Journalist Dagobert Lubinski

Das Jahr 1848 war politisch sehr interessant – auch in Düsseldorf. Es wurden verschiedene Parteien und Bündnisse gegründet. Der Volksklub war der aktivste. Hier wurde im Mai 1848 Ferdinand Freiligrath Kassierer und ab August 1848 war hier auch Ferdinand Lassalle aktiv. Am 18. April gründete Dr. Anton Binterim das Liberal-Katholische Bündnis. Große Bedeutung hatte dieses Bündnis allerdings nicht.

Neusser Straße 133



Ferdinand Freiligrath

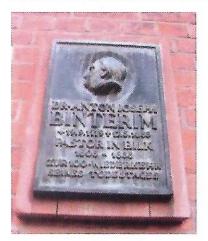
* 17.06.1810 Detmold † 18.03.1876 Bad Cannstadt

verbrachte 2 Jahre seines Lebens in diesem Haus. Heute steht dort die Gaststätte "Freiligrath", an deren Fassade kann man leider die Gedenktafel nur sehr schlecht finden und lesen. Er heiratete am 20. Mai 1841 in Darmstadt Ida Melos und hatte 6 Kinder mit ihr. Er war ein unruhiger Geist und über die Stationen seines Lebens wurden in unseren Sternwarten schon ausführlich berichtet.

1848 kam er nach Düsseldorf und wohnte zuerst "Am Windschlag 273" der heutigen Oststraße. In diese Zeit fällt seine Verhaftung, die aber nach einer Verhandlung mit einem Freispruch endete. 1850/51 wohnte er dann in Bilk, bevor er ins Exil nach London ging.

Übrigens: In unserem Archiv gibt es eine der größten privaten Freiligrath-Bücher-Sammlung.

Neusser-Straße / Bilker Kirche



Anton Joseph Binterim

* 19.09.1779 Düsseldorf † 17.05.1855 Düsseldorf

Beerdigt auf dem "Alten Bilker Friedhof"

Eintritt 1796 in den Franziskaner-Orden. Er erhielt den Namen Floculus.

Ebenso wie über Freiligrath ist auch über den Bilker Pfarrer Binterim in unseren Sternwarten viel geschrieben worden.

Er begann seine kirchliche Laufbahn 1802 mit der Priesterweihe und wurde 1805 Pfarrer in Alt-St. Martin. Nach dem Tode von Pater Schönenbusch am 24. November 1810 übernahm Binterim 1812 die Lorettokapelle. Alt St. Martin geriet darüber in Vergessenheit.

Am 28.10.2002 hielt Prof. Dr. Heinz Finger einen Vortrag bei den Bilker Heimatfreunden, aus dem die wichtigsten Ehrungen für Binterim genommen sind:

1821 Doktor der Theologie Universität Würzburg

1824 Ritter des päpstlichen Ordens vom goldenen Sporn (Leo XII)

1828 Mitglied der römischen Akademie

1837 Verurteilung durch das Landgericht Düsseldorf wegen "Gesetzesübertretung" 1838 sechsmonatige Festungshaft in Wesel

1848 Wahl in den preußischen Landtag

1848 Ehrendoktorwürde an der Universität Prag

1852 Doktor des Kanonischen Rechts (Universität Leuven)

Übrigens: Wer ein aufregendes Buch "in Latein" lesen möchte, findet in unserer Binterim-Bibliothek bestimmt das Richtige.

Kronprinzenstrasse 49 / Ecke Herzogstrasse



Mathias (genannt Mathieu) Neumann

* 14.04 1867 Köln + 02.01.1928 Düsseldorf verheiratet seit dem 15.05.1889 mit

Maria Anna geb. Lehnen

* 31.03.1868 Köln

† 26.02.1949 Düsseldorf

Sie hatten 6 Kinder

Neumann war Komponist, kgl. Musikdirektor und Chorleiter. Über ihn ist in der Bilker Sternwarte schon häufig berichtet worden.

Deshalb hier nur die wichtigsten Eckdaten seines Schaffens.

1902 Erste Vorführung seiner Chorballade "Sardanapal" im Buckingham-Palast in Gegenwart König Eduard VII und seiner Gemahlin

1904 Ernennung zum Chorleiter des Männerchores 1904 Düsseldorf

1909 Reise nach New York als Preisrichter

1911 Größte Sängerfahrt mit einem Sonderzug der Eisenbahn nach Österreich und der Schweiz

Am 2. Januar 1928 ereilte ihn der Tod während einer Chorprobe in der Ludwigsburg in Duisburg. Seine Beerdigung auf dem Düsseldorfer Südfriedhof war streng geregelt und viele Chöre folgten seinem Sarg.

Übrigens: Wer persönliche Sachen und Originalpartituren sehen möchte, sollte uns im Archiv besuchen.



Fürstenwall 100



Heinrich Spoerl

* 08.02.1887 Düsseldorf + 25.08.1955 Rottach/Egern

Verh.: Emma Pazlik 1911 – 1913 † Gertrud Kebben 1915 – 1947 Sohn Alexander

Arbeitete als Rechtsanwalt

Berühmteste Stücke: Feuerzangenbowle mit Paul Henkels (Grab Südfriedhof), Der Maulkorb, Wenn wir alle Engel wären

Alexander Spoerl

* 03.01.1917 Düsseldorf † 16.10.1978 Rottach/Egern

Verh.: Margot Klinzmann bis 1948 2 Kinder Ingeborg Wollenzien

Studierte Maschinenbau und arbeitete als Dolmetscher und Regisseur

Berühmtestes Stück: Memoiren eines mittelmäßigen Schülers

Die Schule am Fürstenwall hat eine wechselvolle Vergangenheit: Oberrealschule am Fürstenwall, Geschwister-Scholl-Gymnasium, Albrecht-Dürer-Schule, Lore-Lorenz-Schule

Friedrichstrasse 29



Ferdinand Lassalle

Geburtsname Lassal 1849 in französische Schreibweise Lassalle geändert

* 11.04.1825 Breslau

† 31.08 1864 in Carouge/Genf (Duell)

Er gilt als Begründer der Deutschen Sozialdemokratie und des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins.

Nach Düsseldorf brachte ihn der Scheidungsprozess von Sophie Gräfin Hatzfeld. 20-jährig lernte er sie kennen und arbeitete sich in Rekordzeit in die maßgeblichen Gesetze ein. Die Trennung von ihrem Ehemann wurde 1850 zu Gunsten der Gräfin

Corona -Wichtige Telefonnummern

Infotelefon für Tests und allg. Fragen. Rund um die Uhr für Sie erreichbar: 0211 89-96090

Fax für Hörgeschädigte: 0211 89-29396

Versorgungshotline für Hilfebedürftige: Mo - Fr 7 bis 19 Uhr, Sa 8 bis 14 Uhr. 0211 89-98999

Informationsdienst für Düsseldorfer Unternehmen: Mo - Fr 9 bis 18 Uhr 0211 89-90136

business@duesseldorf.de

vollzogen. Es wird vermutet, dass die Gräfin auch Einfluss auf Lassalles politische Ambitionen hatte. Bei seinem frühen Duelltod in der Schweiz ging es wieder um eine schöne Frau.

Kirchfeldstrasse 141 / Fürstenplatz



Dagobert Lubinski

Journalist und Wirtschaftsredakteur der Kommunistischen Parteizeitung "Freiheit" in Düsseldorf

* 17.07.1893 Breslau

† 22.02 1943 im KZ Auschwitz (Jude)

03.03.1921 heiratete er in Breslau Charlotte Luise Elmer (* 1891 † ?)

Er war sein Leben lang dem Kommunismus verbunden (SPD, USPD, KPD und KPO). Fast das gesamte Jahr 1933 verbrachte er in Schutzhaft (Ulmer Höh', KZ Börgermoor und KZ Lichtenburg). Am 03.11.1936 fand der Prozess in Wuppertal (Vorbereitung zum Hochverrat) statt, mit dem Urteil einer 10-jährigen Haftstrafe im Zuchthaus Lüttringhausen. Januar 1943 wurde er nach Auschwitz deportiert, wo er den Tod fand.

Das Archivteam

Das Schloss zu Düsseldorf – Residenz von Herzögen und Kurfürsten

Von Wolfgang Reith

Sehr zum Ärger von Köln und Konrad Adenauer wurde 1946 Düsseldorf Hauptstadt des neugegründeten Landes Nordrhein-Westfalen. Dabei hatte es den Status einer Residenzstadt schon vorher über Jahrhunderte hinweg gehabt, wovon das Schloss zeugte, das 1872 zum größten Teil abbrannte und von dem seither nur noch ein übriggebliebener Turm existiert, der ein Wahrzeichen der Stadt darstellt.

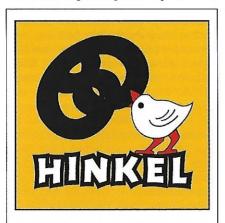


Schloss-Ensemble 1869 – links das Ständehaus, in der Mitte das Galeriegebäude, rechts der Schlossturm

Die Anfänge dieses Schlosses reichen bis in die Zeit vor der Erhebung zur Stadt im Jahre 1288 zurück. Damals befand sich das Dorf an der Düssel im Besitz eines Arnold von Tvvern, dem vermutlich größten Grundeigentümer in der Gegend. Dieser verpfändete 1189 seine rechtsrheinischen Ländereien an den Grafen Engelbert I. von Berg. Es darf angenommen werden, dass Arnold von Tyvern in Düsseldorf ein befestigtes Wohnhaus unterhielt, das der Graf von Berg mit übernahm und wohl weiter ausbaute. Jedenfalls erscheint in den Annalen erstmals 1260 eine Niederungsburg der Grafen an der Mündung des Flüsschens Düssel, die auf einer kleinen Insel angelegt war. Mit Sicherheit wurde sie nach 1288 verstärkt, denn einige Quellen setzen ihre Entstehung erst ab etwa 1324 an. Die erste urkundliche Erwähnung der Burg stammt aus dem Jahre 1386. Dort wird sie als zur Stadt hin offene Dreiflügelanlage bezeichnet, die nach Norden und nach Süden von je einem Turm begrenzt war, zwischen denen sich eine Wehrmauer hinzog. Der ganze Komplex war von einem Wallgraben umgeben, und der nördliche Arm der Düssel floss unter dem Schloss hindurch.

Die Standeserhöhung des Grafen Wilhelm II. von Berg und Ravensberg in den Reichsfürstenstand -als Herzog Wilhelm I. - im Jahre 1380 zog eine umfangreiche Erweiterung und Ausgestaltung der Burganlage nach sich, und ab 1383 war Düsseldorf offiziell Residenzstadt des Herzogtums. 1382 wird bereits eine Kanzlei erwähnt, 1384 erfolgten zusätzliche Baumaßnahmen. 1420 verschmolz das Herzogtum Berg durch Erbschaft mit dem Herzogtum Jülich und 1521 mit dem Herzogtum Kleve und der Grafschaft Mark, weshalb Düsseldorf seit dem letztgenannten Jahr die Funktion einer Haupt- und Residenzstadt der Vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg innehatte und damit eines Landes, das größer war als manches Königreich. Inzwischen hatte allerdings 1492 ein Großbrand erhebliche Zerstörungen an der Burg verursacht, und während noch die Arbeiten zur Wiederherstellung liefen, brach 1510 erneut ein Feuer aus, das die Burg zu einem großen Teil vernichtete und den Rest baufällig werden ließ. 1522 begann man mit kleineren Instandsetzungsmaßnahmen, bis 1538 wurde die Anlage im Renaissance-Stil umgebaut und anschließend unter der Herrschaft Herzog Wilhelms III. des Reichen in den Jahren 1549 bis 1559 zu einem repräsentativen Bauwerk ausgestaltet. Dabei entstand 1551 auch der markante Schlossturm, der heute als letzter verbliebener Rest einsam dasteht.

1585 war das Düsseldorfer Residenzschloss Schauplatz einer prunkvollen Hochzeitsfeier, als sich Johann Wilhelm, Sohn Herzog Wilhelms III., mit der Markgräfin Jakobe von Baden vermählte. Eine Woche lang dauerten die ausgiebigen Festlichkeiten. Leider folgte aber schon bald eine trostlose Zeit am Hofe, denn es stellte sich heraus, dass der Erbprinz geistig behindert ("schwachsinnig") und somit nicht regierungsfähig war. Da der alte Herzog Wilhelm durch einen Schlaganfall körperlich und geistig gelähmt war, entstand nun ein Ränkespiel, in dessen Verlauf Jakobe 1597 auf geheimnisvolle Weise zu Tode gekommen sein sollte. Man fand sie leblos in ihrem Bett, doch der Volksmund verkündete, dass die Arme heimlich enthauptet worden sei. Einige behaupteten sogar, sie hätten die unglückliche Herzogin in den weiten Schlossgängen umherwandeln gesehen, den abgeschlagenen Kopf im Arm,



DIE BÄCKEREI DER BROTFREUNDE

Hohe Str. 31 • Tel. 86 20 34 13 Mittelstr. 25 • Tel. 86 20 34 21 andere hatten in den Gemächern eine Schattengestalt erblickt, die spurlos in der Mauer verschwand.

Johann Wilhelm I. aber starb 1609 kinderlos, und so entspann sich ein Erbfolgestreit, der zwischen den beiden Schwestern des Verstorbenen bzw. deren Nachkommen ausgetragen wurde. Die ältere Schwester, Maria Eleonore, war zwar schon im Vorjahr (1608) verstorben, doch weil ihre älteste Tochter Anna mit Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg verheiratet war, beanspruchte dieser nun das Erbe für seine Ehefrau. Damit war allerdings der Gemahl der jüngeren Schwester, Pfalzgraf Philipp Ludwig von Neuburg, nicht einverstanden und beanspruchte das Erbe für seinen Sohn Wolfgang Wilhelm. Folglich beschlossen beide Seiten zunächst, die Territorien gemeinsam zu regieren, wobei diese Verhandlungen im Düsseldorfer Schloss stattfanden, 1614 kam es dann im Vertrag von Xanten zur Teilung: Brandenburg erhielt die Gebiete Kleve, Mark und Ravensberg, während Jülich und Berg mit der Hauptstadt Düsseldorf an Pfalz-Neuburg fielen. Im selben Jahr starb Philipp Ludwig, und sein Sohn Wolfgang Wilhelm, der bereits seit einigen Monaten als Statthalter seines Vaters in Düsseldorf residierte, blieb dort. Während seiner Regierungszeit explodierte 1634 nach einem Blitzschlag der Pulverturm, was auch Zerstörungen am Schloss verursachte. Als Wolfgang Wilhelm 1653 starb, folgte ihm sein Sohn Philipp Wilhelm, unter dem das Schloss zu Düsseldorf eine europäische Residenz mit prunkvoller Hofhaltung wurde. So empfing man hier 1654 den englischen König Karl II. in spe, der damals noch im Exil lebte. 1685 wurde Philipp Wilhelm Kurfürst (von der Pfalz). Er starb fünf Jahre später, und Nachfolger wurde sein Sohn Johann Wilhelm II. (Jan Wilhelm), der 1658 im Düsseldorfer Schloss geboren worden und somit ein echtes "Düsseldorfer Kind" war. Bereits 1679 übertrug ihm sein Vater die Regentschaft über Jülich und Berg, wo er sich als volkstümlicher Herrscher präsentierte. Auch als er nach dem Tode seines Vaters 1690 die Kurfürsten-Würde erbte, blieb Düsseldorf seine Residenz. "Was Pracht und Luxus betrifft", so heißt es in einer zeitgenössischen Berichterstattung, "so war sein Hof ein Abbild der glänzenden Hofhaltung Ludwigs XIV. von Frankreich." Trotzdem war der Kurfürst bei seinen Untertanen äußerst beliebt. In den Jahren 1709 bis 1712 ließ er das Schloss modernisieren und für die kurfürstliche Gemäldesammlung ein mit dem Schloss verbundenes Galeriegebäude errichten - eines der ersten seiner Art in Europa. Das 1711 vom flandrischen Bildhauer Gabriel de Grupello geschaffene Denkmal des Herrschers auf dem Marktplatz zählt zu den bedeutendsten Reiterstandbildern Deutschlands.

1716 starb der populäre Kurfürst in Düsseldorf und wurde in der Hof- und Andreaskirche beigesetzt. Auf seinem Sarkophag finden sich die Worte: "Er war ein wahrhaft ausgezeichneter Fürst, den alle mit Recht liebten, verehrten, beweinten und nun schwer vermissen." Ihm folgte sein Bruder Karl Philipp nach, der jedoch keine Beziehungen zu Düsseldorf hatte und daher die dortige Hofhaltung auflöste. 1718 verlegte er seine Hauptresidenz nach Heidelberg, 1720 nach Mannheim, wäh-

rend Düsseldorf nur noch Nebenresidenz blieb, wo die jeweiligen Kanzler des Herzogtums Jülich-Berg als Statthalter fungierten. Mit dem Tod Karl Philipps 1742 erlosch die Linie Pfalz-Neuburg, und die Kurwürde mit allen Besitzungen fiel an Karl IV. Theodor aus der Linie Pfalz-Sulzbach. Das Düsseldorfer Schloss war, weil es nicht genutzt wurde, mittlerweile unbewohnbar geworden, doch obwohl Kurfürst Karl Theodor nur zweimal während seiner Regierungszeit in Düsseldorf weilte, so zeigte er doch ein größeres Interesse an der Stadt als sein Vorgänger und hat auch einiges für sie getan, was dankbar in Erinnerung blieb. Dazu gehören vor allem die Gründung der Kunstakademie 1767 (in einem Flügel des Schlosses), womit Düsseldorf den Ruf als Kunststadt erlangte, aber auch Renovierungsarbeiten am Schloss selbst, die 1750 begannen und in deren Verlauf fünf Jahre später der marode Nordflügel abgebrochen wurde. 1777 erbte Karl Theodor das Kurfürstentum Bayern, weshalb er wenig später seine Residenz nach München verlegte.

Im Oktober 1794 wurde das Schloss durch Truppen der französischen Revolutionsarmee von der linken Rheinseite aus beschossen und brannte größtenteils aus. Die Gemäldegalerie, die eine weltberühmte Kollektion von Bildern der Renaissance und des Barock enthielt, konnte zum Glück gerettet werden und wurde umgehend evakuiert. 1801 kehrte sie noch einmal in den erhalten gebliebenen Teil des Schlosses zurück, wurde aber schon 1805 sicherheitshalber nach München verlagert, wo sie sich seither in der Alten Pinakothek befindet. Als Kaiser Napoleon I. im November 1811 Düsseldorf besuchte, war er von der Stadt so begeistert, dass er ausgerufen haben soll: "C'est petit Paris" - "Das



Brand des Schlosses in der Nacht vom 19. auf den 20. März 1872 (Gemälde von August von Wille 1873)



Residenzschloss zu Düsseldorf im 18. Jahrhundert

ist Klein-Paris". Schon einen Monat später wurde erging ein "Verschönerungsdekret", dessen Artikel 5 besagte, das alte Schloss solle wiederhergestellt und eine Universität darin untergebracht werden. Dazu kam es dann aber nicht mehr, denn im Jahr darauf begann der politische Abstieg der französischen Herrschaft über Europa, und so blieb der Schlossbau bis in die 1820er Jahre eine Ruine.

Zwischenzeitlich war Kurfürst Karl Theodor 1799 verstorben, und ihm folgte Maximilian IV. Joseph aus der Linie Pfalz-Zweibrücken. Als im Frieden von Lunéville 1801 endgültig alle linksrheinischen Gebiete an Frankreich abgetreten werden mussten, betraf dies auch das Herzogtum Jülich. Der seit zwei Jahren regierende Kurfürst war nun nur noch Herzog von Berg. 1803 setzte er seinen Schwager, Herzog Wilhelm in Bayern und Pfalzgraf von Birkenfeld, zum Verwalter in Düsseldorf ein, womit die Stadt noch einmal einen Hauch von Hofhaltung erlebte. Weil das Schloss jedoch unbewohnbar war, kam Herzog Wilhelm zunächst in einem Gasthof unter, ehe er sich im Statthalterpalais einrichtete, das er aber auch nur drei Jahre bewohnte, denn mit der Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation 1806 erfolgte eine grundlegende territoriale Neuordnung. Der Kurfürst von Bayern schloss sich dem von Napoleon errichteten Rheinbund an und erhielt dafür den Königstitel. Gerade hatte man das in Düsseldorf noch gefeiert, als Maximilian Joseph wenige Tage später das Herzogtum Berg an Frankreich abtrat. Der französische Kaiser vereinigte dieses dann mit dem rechtsrheinischen Teil des Herzogtums Kleve zum neuen Großherzogtum Berg mit der Hauptstadt Düsseldorf, das er seinem Schwager Joachim Murat übertrug. Da auch er nicht im zerstörten Schloss wohnen konnte, bezog er das in den Jahren 1755-1773 erbaute Ba-

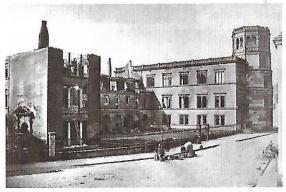
rockschloss Benrath südlich der Stadt (der Ort wurde 1929 nach Düsseldorf eingemeindet). Bereits 1808 wurde Murat aber zum König von Neapel ernannt, und nun übernahm Napoleon selbst die Regierung des Großherzogtums Berg, das er im Jahr darauf jedoch seinem vierjährigen Neffen Napoleon Louis Bonaparte (Sohn des holländischen Königs und Bruders des Kaisers, Louis Bonaparte, sowie Bruder des späteren Napoleon III.) verlieh. Napoleon selbst fungierte zwar wegen der Minderjährigkeit seines Neffen weiterhin als Regent, ließ sich in Düsseldorf aber in der Person von Jacques Claude Comte de Beugnot durch einen Statthalter vertreten. Doch auch diese Periode dauerte nicht lange, denn ab 1813 löste sich die Herrschaft des französischen Kaisers allmählich auf. Im selben Jahr zogen russische Truppen in Düsseldorf ein, und im Auftrag der Anti-Napoleon-Koalition verwaltete der russische Staatsrat Justus (von) Gruner bis 1815 Generalgouvernement Berg, das auf dem Wiener Kongress schließlich in den Besitz des Königreiches Preußen überging.

1816 wurden auf dem Territorium zunächst die Provinzen Jülich-Kleve-Berg mit der Hauptstadt Köln und Großherzogtum Niederrhein mit der Hauptstadt Koblenz gebildet, die man aber 1822 zur Rheinprovinz zusammenlegte. Während der Sitz des Oberpräsidenten und der Verwaltungsbehörden in Koblenz war, wurde Düsseldorf Parlaments- und 1887 auch Verwaltungssitz des Provinzialverbandes der Rheinprovinz, einer Körperschaft der provinzialen Selbstverwaltung. Als Parlament fungierten ab 1826 die Provinzialstände, seit 1875 ein Provinziallandtag. Daneben gab es den Provinzialausschuss und als obersten Beamten des Provinzialverbandes einen Landesdirektor, der 1897 zum Landeshauptmann wurde, allesamt mit Dienstsitz in Düsseldorf, Versammlungsort der Provinzialstände bzw. des Provinziallandtages waren anfänglich die Alte Kanzlei, ab 1843 das ehemalige Statthalterpalais, 1851-1872 das inzwischen renovierte Schloss, nach dessen Brand die Aula der städtischen Realschule und von 1880 bis 1933 schließlich das in den Jahren 1876-1880 errichtete Ständehaus am Kaiserteich. Nachdem zwischen 1817 und 1848 in einem Teil des alten Schlosses eine Münzprägeanstalt des Königreichs Preußen untergebracht war, sollten die erhalten gebliebenen Teile des Gebäudes im Stil der Neorenaissance wiederaufgebaut werden, um darin sowohl den Provinziallandtag der rheinischen Stände (im Nordflügel) als auch die Kunstakademie unterzubringen, womit man den königlich-preußischen Hofarchitekten Friedrich August Stüler beauftragte. 1845 erfolgte im Beisein König Friedrich Wilhelms IV. die Grundsteinlegung, wobei auch der Schlos-

sturm eine neue Ausgestaltung erfuhr. Doch in der Nacht vom 19. auf den 20. März brach das Unglück über die Stadt herein: Aus nie geklärter Ursache brach im Obergeschoss des alten Residenzschlosses ein Großbrand aus, der auf das gesamte Bauwerk übergriff und weitgehend zu seiner Vernichtung führte. Ab 1882 begann man mit dem Abbruch, nur der Schlossturm blieb erhalten und wurde 1892 ausgebaut, während man den Südflügel

des Schlosses 1896 vollständig abtrug.

Bei einem Luftangriff im Jahre 1943 brannte der stehengebliebene Schlossturm vollständig aus, wurde aber 1950 provisorisch und von 1978 bis 1983 grundlegend instandgesetzt und beherbergte seither das Schiffahrts-Museum ("Stadtmuseum zur Binnenschiffahrt"). In den Jahren 1999-2001 erneut renoviert, befindet sich nun im obersten Geschoss ein Museumscafé. Die Stelle des einst geschichtsträchtigen Schlosses wird heute vom Burgplatz und dem einsamen Schlossturm eingenommen, doch deutet eine Kontur aus andersartigen Steinen auf dem Pflaster des Platzes den ehemaligen Grundriss des ehemaligen Schlosses ab. Nach der Auflösung der Provinziallandtage durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 blieb Düsseldorf Dienstsitz des Landeshauptmanns als ständigem Vertreter der Provinzialverwaltung, bis die Stadt 1946 zur Hauptstadt des neu gebildeten Landes Nordrhein-Westfalen aufstieg, denn Koblenz kam dafür nicht in Frage, da es nunmehr in Rheinland-Pfalz lag, und in Köln fehlten schlichtweg die geeigneten Örtlichkeiten zur Unterbringung eines Landtages und einer Regierung. Somit griff man gerne auf die altehrwürdige rheinische Hauptund Residenzstadt Düsseldorf zurück, die nun seit mehr als sieben Jahrhunderten eine solche Funktion erfüllt.



Ruine des Düsseldorfer Stadtschlosses nach dem Brand von 1872

zentrum plus gemeinsam aktiv für das Alter



Das Caritas zentrum *plus* Bilk – Gemeinsam aktiv für den Stadtteil

von Anna Liza Arp (Caritasverband Düsseldorf e.V.)

Als zentraler Ort für Begegnung und Beratung bietet das **zentrum** plus **Bilk** am Suitbertusplatz Menschen ab 55 Jahren seit 2010 vielseitige Möglichkeiten der Freizeit- und Lebensgestaltung. Von Sport und Bewegung über kreative Angebote bis hin zu Selbsthilfegruppen oder einfach ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee – es ist alles dabei.

Auch bei uns ist durch die Corona-Pandemie Vieles auf einmal nicht mehr möglich gewesen, aber wir schauen nach vorne

und haben auch schon viele Ideen, wie wir unseren Stadtteil trotz Pandemie bereichern können. Zwei Projekte möchte ich Ihnen gern näher vorstellen:

Ab September wird die

Fahrrad-Rikscha des Caritas zentrum plus Bilk unterwegs sein. Unter dem Namen "Radeln ohne Alter" unternehmen seit 2015 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer deutschlandweit Rikscha-Fahrten mit Senior:innen und Menschen, die nicht mehr selber in die Pedale treten können. "Jede Rikscha-Fahrt ist ein kleines Abenteuer, bei dem gemeinsame Erinnerungen geschaffen und Lebensgeschichten geteilt werden", so der Dachverband "Radeln oh-

ne Alter Deutschland". Wir freuen uns sehr, diese Idee mit Unterstützung der Bürgerstiftung Düsseldorf nun auch in Bilk umsetzen zu können.

Interessierte, die mehr über das Projekt erfahren wollen, oder selbst ehrenamtlich in die Pedale treten wollen, können sich gern per E-Mail oder Telefon an Anna Liza Arp, Mitarbeiterin des Caritas zentrum plus Bilk, wenden. Nach einer ausführlichen Einweisung vermitteln wir Sie an interessierte Mitfahrerinnen oder Mitfahrer

- und der gemeinsame Ausflug kann (bald) starten!

Wo halten Sie sich im Stadtteil Bilk gerne auf? Was sind Ihre Lieblingsorte? Wenn Sie dazu direkt eine Antwort im Kopf haben,



Außengelände des zentrum plus Bilk mit Foodsharing-Schrank und Hochbeeten

über 55 Jahre alt sind und gern fotografieren, sind Sie bei unserem Fotowettbewerb "Meine Bilker Lieblingsorte" genau richtig. Bis zum 15. September können Sie mit Ihrem Foto am Wettbewerb teilnehmen. Fotografieren Sie dazu Ihren Lieblingsort in Bilk und beschreiben Sie in drei bis fünf Sätzen, wieso Sie diesen Ort ausgewählt haben – das können eine persönliche Geschichte oder historische Fakten sein.

Die Siegerfotos werden im Herbst von einer ehrenamtlichen Jury gekürt und im Kalender "Meine Lieblingsorte in Bilk" für das Jahr 2022 gedruckt und veröffentlicht. Neben zwei Kalenderexemplaren können Sie eine Fahrt mit der Fahrradrikscha inklusive Frühstück im zentrum plus Bilk, eine professionelle Fotosession bei einem Fotografen oder ein Gutscheinheft für verschiedene Angebote des zentrum plus gewinnen. Wir freuen uns auf Ihre kreativen Einreichungen! Es wird um Voranmeldung per E-Mail oder Telefon gebeten. Gern erläutern wir Ihnen dann die Teilnahmebedingungen im Detail.

Im Caritas **zentrum** *plus* **Bilk** können viele Gruppenangebote derzeit noch nicht stattfinden. Mit unserem Beratungsangebot und unserem Corona-Einkaufsdienst sind wir aber weiterhin für Sie da. Wenn

Sie daran interessiert sind, über unsere Öffnung und unsere Angebote informiert zu werden, melden Sie sich – wir notieren uns Ihre Kontaktdaten und rufen Sie an, sobald es wieder los geht. Bis dahin: bleiben Sie gesund!

Kontaktdaten

Anna Liza Arp Tel: 0211 650-4176 E-Mail: zp.bilk@caritas-duesseldorf.de

zentrum plus Bilk Caritasverband Düsseldorf e.V. Suitbertusplatz 1a 40223 Düsseldorf www.caritas-duesseldorf.de

Weitere Informationen zu "Radeln ohne Alter" unter www.radelnohnealter.de

www.scheuvens.de

Scheuvens

Tag- und Nachtruf: 0211-21 10 14

Seit 1968 sind wir eine fachlich kompetente und vor allem vertrauensvolle Hilfe im Trauerfall. Unser Team steht Ihnen für die Beratung in allen Fragen zum Thema Bestattung zur Verfügung.

Wir bieten eigene Räumlichkeiten für den stillen Abschied, für individuell gestaltete Trauerfeiern und für das Trauercafé danach an.



Parkhaus "Am St. Martinus-Krankenhaus" schließt städteplanerisch wichtige Lücke in der Infrastruktur Unterbilks

Neu eröffnetes St. Martinus-Parkhaus löst nicht nur für Patienten und Besucher des gleichnamigen Klinikums ein akutes Parkplatzproblem. Das an der Grenze zur innerstädtischen Umweltzone gelegene Parkhaus "Am St. Martinus Krankenhaus" löst für alle mit dem Auto Anreisende – darunter auch viele Patienten, Besucher und Mitarbeitende des gleichnamigen St. Martinus-Krankenhauses – ein dauerhaftes Parkplatzproblem und ermöglicht über S-Bahn und Straßenbahn die autofreie Weiterfahrt in die Innenstadt.

Ein zentral gelegenes Krankenhaus mitten im Stadtteil Unterbilk, die Straßenbahn vor der Tür, ein S-Bahnhof um die Ecke das alles das hört sich zunächst gut an, wenn man nicht speziell ins Krankenhaus, zur Arbeit oder auch bis zum S-Bahnhof bevorzugt mit dem PKW anreisen würde. "Allein die große Nachfrage nach Dauermietplätzen zeigt, dass die Parkplatznot hier groß war", erklärt Dr. Klaus Gombert vom Planungsbüro GLSW (Gombert, Lademann, Schneiders, Wallroth) mit Sitz in Kadenbach/Westerwald. Für ihn ist die offizielle Eröffnung ein Festtag, denn er hat das

Projekt zusammen mit seinen Architektenkollegen Frank Wallroth und Stefan Michel von der ersten Stunde an bis zu dessen Fertigstellung begleitet.

"Bei dem neuen Parkhaus Am St. Martinus-Krankenhaus handelt es sich um eine Stahlkonstruktion mit aktuell 11 Halbebenen und 394 Stellplätzen, die bei Bedarf um weitere 4 Halbebenen und damit maximal 148 Stellplätze erweitert werden kann", erklärt Dipl.-Ing. Wallroth seinen Entwurf. Generalunternehmerin für die gesamte Ausführung einschließlich der Statik war die Firma Goldbeck West GmbH aus



Eröffnung des Parkhauses "Am St. Martinus-Krankenhaus". V.I.n.r.: Dr. Klaus Gombert GLSW; Manfred Sunderhaus, Geschäftsführer Katharina Kasper Holding GmbH; Michael Schuy, Gesellschafter Vollwert GbR; Astrid Kalkman, Gechäftsführerin Voll-Wert GmbH, Marko Siegesmund, 2. Stellv. Bezirksbürgermeister; Nils Stöcker, Goldbeck West GmbH

Fotos(2): St. Martinus-Krankenhaus, Düsseldorf



Monheim. Der filigrane Bau wurde nach einem längeren Antragsverfahren von Goldbeck in nur einem Jahr fertiggestellt. "Die funktionale Fassade lässt sowohl Tageslicht als auch frische Luft ins Innere des Gebäudes und schafft so eine freundliche Atmosphäre", erklärt Dipl.-Ing (FH) Stefan Michel, der die Projektleitung bei GLSW innehatte. Ausgestattet ist das Parkhaus mit einer energiesparenden, durch Bewegungsmelder gesteuerten Beleuchtung und modernster Parkhaustechnik wie beispielsweise einer Kennzeichenerkennung, die eine zügige und rückstaufreie Ausfahrt in Stoßzeiten sicherstellt.

"Wir möchten uns bei allen Beteiligten und auch beim Bauamt der Stadt Düsseldorf für den erfolgreichen Abschluss des Projekts bedanken", führt Manfred Sunderhaus, Geschäftsführer der Katharina Kasper Holding GmbH sowie der Tochtergesellschaft Katharina Kasper ViaSalus, aus. Diese ist Träger des St. Martinus Krankenhauses und betreibt noch drei weitere Krankenhäuser in Nordrhein-Westfahlen sowie in Rheinland-Pfalz. "Für unser St. Martinus-Krankenhaus bedeutet das Parkhaus einen enormen Mehrwert. von dem Patienten, Besucher und Mitarbeitende profitieren werden," freut sich der Kaufmännische Direktor des St. Martinus-Krankenhauses Tobias Berse.

Auch der stellvertretende Bezirksbürgermeister Marko Siegesmund ist sich sicher: "Damit werden auch die umliegenden Straßen und deren Anwohner entlastet und das Parkhaus leistet einen Beitrag für ein lebenswerteres Viertel." Die Zufahrt zum Parkhaus erfolgt stadteinwärts über die Völklinger Straße, von dort kommt man fußläufig ohne Autoverkehr direkt zum Eingang der Augenklinik oder zum Krankenhaus über den rückseitigen Eingang. Wer die Parkplatzsituation in Unterbilk kennt, der weiß, dass es sich

bei dem Parkhaus um einen Meilenstein für die naheliegende Infrastruktur des St. Martinus-Krankenhauses handelt. "Das Parkhaus und das Krankenhaus teilen sich nicht nur den Namen, sondern profitieren auch voneinander", ist sich Astrid Kalkman von der Betreibergesellschaft Voll Wert GmbH aus Fachingen sicher.

Kontakt für Interessenten an Dauermietparkplätzen: Natja Weiler, Tel.: 0151 4235464, E-Mail: kontakt@vollwert-gmbh.de

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2 40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar 0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

Ein Lastenrad für die Samtkragenfreunde

Dirk Schmidt, Vorsitzender

Als sich im September 2004 die Gesellschaft zur Förderung des Samtkragens – Düsseldorf e.V. gründete, kurz: die Samtkragenfreunde, dachte noch niemand daran, dass dieser Verein fünfzehn Jahre nach seiner Gründung stolzer Besitzer eines Larry vs Harry - eBullitts mit Convoy-Box wird.

Die Gesellschaft zur Förderung des Samtkragens – Düsseldorf e.V. ist ein klei-

ner, feiner Düsseldorfer Heimatverein, der die Düsseldorfer Tradition des Samtkragens – eine hochprozentige Spezialität, bei der auf einem einfachen Korn ein Kragen aus Boonekamp schwimmt – hochhält und in

den letzten Jahren schon viele spannende und interessante Exkursionen durchgeführt hat.

Referiert an den Heimatabenden wurde z.B. über den Zwist des Kölner Erzbischofs Siegfried von Westerburg mit dem Herzog Johann I. von Brabant bei Worringen. Dieser Streit endete übrigens am 5.6.1288 in einer blutigen Schlacht mit rund 10.000 Kämpfenden. Rund 100 Düsseldorfer unterstützten den Herzog gegen den Erzbischof und dem Heimatdorf der Kämpfenden wurde am 14.8.1288 die Stadtrechte verliehen. Berichtet wurde auch über in Urdenbach am Rhein und die Benrather Sprachlinie. Diese europaweite Dialekt-Trennlinie, die bei Benrath den Rhein quert, trennt sprachlich die Düsseldorfer Einwohner*innen (mitteldeutsch, bzw. hochdeutsch) von den Kölner Bewohner*innen (niederdeutsch, bzw. niederfränkisch).

In den vergangenen Jahren veranstalteten die Samtkragenfreunde jährlich einen großen Koch-Event in den Räumen des befreundeten Vereins Spielen und Leben in Bilk e.V. (Brunnenstraße 65a). Das führte zu erheblichen Transportproblemen. Infostände wurden zu Veranstaltungen und Märkten transportiert, auf- und wieder abgebaut. Mal waren Anfahrten mit Kfz

nicht möglich oder sogar verboten, von der Überdimensionierung von Kfz ganz abgesehen, oder es musste mehr Material transportiert werden, als in zwei Packtaschen passt. Dann wurde, wie selbstver-

ständlich, gerne auf die Lastenräder des ersten Vorsitzenden zurückgegriffen.

Im Jahr 2019 wurde nach der Mitgliederversammlung der Samtkragenfreunde von den anwesenden Teilnehmenden beschlossen, ein Lastenrad anzuschaffen. Die Wahl fiel auf ein Larry vs Harry - eBullitt mit einer abschließbaren Convoy-Box, welches im November in Essen abgeholt wurde und von drei Mitgliedern mit einer schönen Radtour von Essen nach Düsseldorf eingeweiht wurde. In Düsseldorf angekommen, tauften die drei Radelnden das Bullitt mit leckeren Samtkragen, der nicht nur das Cargobike, sondern auch die durstigen Kehlen benetzte.

Gesellschaft zur Förderung des Samtkragens – Düsseldorf e.V. Dirk Schmidt (1. Vorsitzender) vorstand@samtkragenfreunde.de

Erstmals mit einem Mann an der Spitze

Ralf Oestreicher ist neuer Leiter der Grünen Damen und Herren im EVK Düsseldorf

Die Grünen Damen und Herren im EVK Düsseldorf werden erstmals von einem Mann geführt: Ralf Oestreicher (59) hat die Leitung des ehrenamtlichen Dienstes der Evangelischen Krankenhaushilfe (EKH) im Bilker Krankenhaus übernommen. Seit ihrer Gründung 1969, wurden die engagierten Helfer im Krankenhaus und in den beiden Pflegeheimen der Stiftung EVK Düsseldorf von Frauen geleitet, zuletzt von Edeltraud Döbler.

Foto: Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf



Ralf Oestreicher ist seit dem 1. Mai für 30 Grüne Damen und 4 Grüne Herren im Alter von Anfang 40 bis Anfang 80 verantwortlich. Vor über zwei Jahren hat er über ein Frührentenmodell seines Arbeitgebers seine Liebe zu dem Ehrenamt entdeckt. Die Möglichkeit, mit Mitte Fünfzig aus dem Berufsleben als Fernmeldetechniker auszuscheiden, war an 1.000 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit gekoppelt. Oestreicher stieß damals auf das EVK, schnupperte in die verschiedenen Aufgabenfelder der Grünen Damen und Herren, war sofort begeistert und entschied sich deshalb schnell für seine neue Lebensaufgabe: "In der Gemeinschaft der Grünen Damen und Herren habe ich einen neuen Lebensraum

gefunden. Ich bin sehr glücklich darüber, nach meinem Arbeitsleben solch eine sinnstiftende und erfüllende Aufgabe ausüben zu können!" Und er ist zuversichtlich, dass sich die Grünen Damen und Herren schon bald wieder mit ganzem Engagement den Patienten und Bewohnern widmen können.

Denn auch die Ausübung dieses Ehrenamts hat durch die Pandemie Einschränkungen erfahren. Corona-bedingt mussten die Grünen Damen und Herren ihre Dienste im letzten Jahr extrem reduzieren; die meisten von ihnen sind seit Beginn der Pandemie nicht mehr im EVK gewesen. Das von ihnen betriebene Café ist geschlossen, Patientenbesuche sind nicht möglich.

Ralf Oestreicher steht in den Startlöchern und ermöglicht mit seinem Team. was unter den besonderen Bedingungen im Moment machbar ist. Konkrete Pläne hat er auch. Mit einem Gesprächsangebot per Telefon möchte er schon bald ein Corona-konformes Angebot gestalten: "Die Idee ist, dass vormittags jeweils zwei Grüne Damen für Patienten und Bewohner erreichbar sind, zuhören, erzählen, Trost spenden, gemeinsam lachen. Dafür gibt es nur noch Organisatorisches und Technisches zu klären." Das Erscheinungsbild der Grünen Damen und Herren würde er gerne in Zukunft modernisieren und ihnen mit Westen und Halstüchern einen neuen Auftritt verleihen. Denn nach wie vor ist im EVK der grüne Kittel das Erscheinungszeichen der ehrenamtlichen Helfer. Besonders am Herzen aber liegt ihm das Wiederaufleben des Ehrenamtes und dass möglichst bald schon wieder viele Patienten und Bewohner von den Angeboten seiner Grünen Damen und Herren profitieren können.

Dafür sucht er schon jetzt Frauen und Männer, die Spaß an dem Ehrenamt haben. Bewerbungen als Grüne Dame oder Grüner Herr für eine Tätigkeit mit drei bis vier Stunden die Woche nimmt er deshalb gerne entgegen. Telefonisch unter 0211/919-3056 oder unter 0171/ 651 42 13 und per E-Mail unter ekh@evk-duesseldorf.de.

INFO: Wer sind die Grünen Damen und Herren?

Im Juni 1969 gründete die Düsseldorferin Brigitte Schröder im EVK Düsseldorf die Evangelische und Ökumenische Krankenhaus- und Altenheimhilfe (EKH). Sie entdeckte an der Seite ihres Mannes, Außenminister Gerhard Schröder, in den USA die "Pink Ladies", eine überregionale Freiwilligen-Hilfsorganisation für Krankenhäuser. Brigitte Schröder, die lange Zeit im Kuratorium der Stiftung EVK Düsseldorf aktiv war, überzeugte Haupt- und Ehrenamt der Stiftung und etablierte mit der EKH den Laiendienst, der sich von Düsseldorf bald flächendeckend auf die ganze Republik ausdehnte. Deutschlandweit gibt es seitdem Grüne Damen und Herren in zahlreichen Krankenhäusern und Altenheimen.

Die Grünen Damen und Herren - ihr Erkennungszeichen ist im EVK der grüne Kittel - sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Krankenhaus und in den beiden Pflegeheimen der Stiftung EVK Düsseldorf. Ihre Aufgaben waren bis zum Beginn der Pandemie vielfältig. Sie bewirtschafteten das Terrassencafé, ein Café mit einem Kiosk im Untergeschoss des Evangelischen Krankenhauses. Für immobile Patienten boten sie einen "rollenden Kiosk" mit einem großen Sortiment an Zeitungen, Zeitschriften und Drogerieartikeln an. Ebenso lotsen und begleiten sie Patienten im Krankenhaus von Ort zu Ort oder unterstützen sie bei administrativen Fragen. Besuche bei Patienten war eine weitere zentrale Aufgabe der Ehrenamtlichen. In den Pflegeheimen haben sie bei Veranstaltungen geholfen, Bewohner bei Einkäufen und Besorgungen unterstützt, ihnen vorgelesen oder sind mit ihnen spazieren gegangen.

Infos zu den Grünen Damen und Herren im EVK gibt es hier: www.evk-duesseldorf.de/krankenhaus/ organisation/ehrenamt/die-evangelische-

Informationen zur EKH unter: www.ekh-deutschland.de

krankenhaus-hilfe/uebersicht.



Abschied von vertrauten Räumen

Von Gerti Kobarg

Leere Räume faszinieren. Wer freut sich nicht über freie Wände für Grafitti oder

Bemalungen? Die Kinder der Spieloase nutzen das Angebot für letzte Spiele und Angebote vor dem Umbau in den vertrauten Räumen.

Das Vereinsbüro hat eine neue Heimat im Vorderhaus Brunnenstraße Nr. 67 gefunden, ebenfalls der Kindertreff, es ist klein – aber fein. Bessere Möglichkeiten für die Kinder finden sich im Treff an

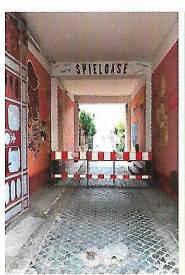
der Suitbertusstraße. Langsam kommen wir aus den Corona-Zeiten heraus und können wieder anders planen. Wir können mit Staunen die Umbauarbeiten verfolgen. Tag für Tag sieht es anders aus.



oto: Susy Kempkens

Langsam gewinnen wir den Glauben: Zukunft beginnt jetzt.

Hier auch eine kleine Foto Collage des Umbaues.





otos (2): Gerti Kobarg



Förderverein historischer Schulgarten Räuscherweg e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde des Fördervereins.

die Inzidenzen sind aktuell auf einem erfreulichen Weg. Daher haben wir uns entschlossen mit unseren Veranstaltungen zu starten. Beginnen werden wir mit einem Kräuterspaziergang am 28.8.2021:

https://foerdervereinschulgarten.de/veranstaltung/kraeuterspaziergang-am-28-08-2021/

Gern können Sie sich hierzu anmelden oder diese Veranstaltung bewerben. Wir haben die Teilnehmerzahlen auf Grund von Corona auf 8 Personen begrenzt. Erste Anmeldungen liegen vor. Aber es gibt noch einige Plätze. Wir würden uns über Ihre Anmeldung freuen. Selbstverständlich gelten die dann gültigen Corona-Hygieneregeln.

Unser Programm für 2021 können sie auf unserrer Homepage einsehen:

https://foerdervereinschulgarten.de/veranstaltung/

Mit freundlichen Grüßen Petra Tacke-Hilger





Sich beizeiten kümmern.

Lorettostraße 58 40219 Düsseldorf

Tel 0211. 39 26 74 Fax 0211. 99 444 24

service@ferber-bestattungen.de www.ferber-bestattungen.de Der Tradition verbunden – dem Neuen aufgeschlossen.

Dienstleistungen rund um den Trauerfall · Trauerbegleitung · Überführungen in In- und Ausland · Bestattungsvorsorge · Finanzielle Absicherung der Bestattungsvorsorge

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.



komma - Verein für Frauenkommunikation e.V.

Erste ONLINE-MATINEE

am 06.06.2021 um 11.00 Uhr

Corona macht es möglich: Wir möchten aufmerksam machen auf ein ungewöhnliches Angebot: Machen Sie es sich mit Frühstück gemütlich!

Irmgard Keun: "Kind aller Länder" Szenische Lesung mit Petra Kuhles und Christiane Lemm Matinee – ONLINE

Der erstmals 1938 in Amsterdam erschienene Roman erzählt die Geschichte der zehnjährigen Kully. In einem ungekünstelten Erzählton, kindlich naiv und doch erstaunlich abgeklärt, berichtet sie von ihrem Leben in der Emigration. Kully

nimmt den Leser mit auf eine rast- und heimatlose, abenteuerliche Flucht quer durch Europa und bis nach Amerika. Die Autorin verarbeitet in dem Werk außerdem literarisch ihre leidenschaftliche Affäre mit Joseph Roth im Exil in Ostende. Die Schauspielerinnen stellen in einer szenischen Lesung den Exilroman "Kind aller Länder" von Irmgard Keun vor.

Ort: https://youtu.be/72cJamuG0Gk

Martina Hecht, Geschäftsstelle Himmelgeister Str. 107 40225 Düsseldorf Telefonsprechzeiten: Montag & Donnerstag 11.00 - 13.00 Uhr

APOTHEKE ST. MARTIN



Franz-Josef Cüppers Lorettostrtaße 19 · 40219 Düsseldorf Telefon 0211/393152

www.apotheke-st-martin.de

Hier werden Sie gut informiert. Wir beraten Sie gerne auch persönlich!

Mo. - Fr.: 8.30 - 18.30 Uhr · Sa.: 9.00 - 14.00 Uhr

"zentrum plus" in Friedrichstadt

Ein Ort der Begegnung und Freizeitgestaltung für Menschen ab 55 Jahren

Von Marianne Weissbrich

In Vorfreude auf den Sommer und (hoffentlich) mögliche Projekte im Freien planen wir derzeit mit der Künstlerin Sophie Voets-Hahne und der Musikerin Annie Windgätter ein biografieorientiertes Kulturprojekt unter dem Titel "rückwärtsträumen".

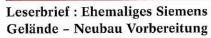
Gerne würden wir dabei einen intergenerativen Austausch einbinden und haben bei einer möglichen Kooperation an die Spieloase gedacht. Hier finden Sie die Projektbeschreibung:

In einem dritten und vierten Workshop wird es intergenerativ. In Kooperation mit einer Kinder- bzw. Jugendeinrichtung träumen Alt und Jung gemeinsam rückwärts und vorwärts. Dabei wird es poppig – farbig, musikalisch, frei – so wie in den 60er Iahren.

Woher kommt der Retrostyle (Prilblumen)? Woher kommen die vielen schönen bunten Farben, Rhythmus und Tanz, die frechen, zugleich poetischen Songs? Und heute? Welche Songs, Styles und Tänze mögen die Kinder? Wie ist ihr Style von den 60er Jahren beeinflusst?

Gemeinsam entsteht eine Collage bzw. eine Art Poprevue, bei der das typische Bild "Kinder singen im Altersheim" umgedreht wird. Denn nun stehen die älteren Menschen auf der Bühne und zeigen, dass sie kulturell aktiv sind und einiges zu bieten haben. Und die Kinder zeigen ihrerseits, was sie lieben und "drauf" haben.

Das Projekt ist bewilligt und startet, im September kann es soweit sein, wir sind sehr gespannt.



Leider wurde im Mai ein Großteil des alten Baumbestandes auf dem ehemaligen Siemens Gelände in Düsseldorf Bilk für das genannte Bauprojekt gefällt, damit hier Büros und Luxuswohnungen gebaut werden.

Für das Klima und die Vogelwelt in Bilk gehen hiermit wertvolle Recourcen unwiederbringlich verloren. Politik hätte hier viel mehr auf den Erhalt drängen müssen und nicht nur 5 !! sog. Alibibäume bleiben bis jetzt stehen, das wäre ein sehr gutes Thema für die Aktuelle Stunde.

Toni und Karin Feldhoff





In eigener Sache:

Schreiben Sie einen Leserbrief an die Redaktion "Bilker Sternwarte" wenn Sie etwas Interessantes, Lustiges, Aufregendes, Empörendes, Witziges, Neues oder Altes im Stadtteil entdecken.

Neues aus Bilk

Während der Videokonferenz von April 2021 fiel im Vorstand des St. Sebastianus Schützenvereins Düsseldorf Bilk die lang erwartete Entscheidung: das Schützenfest 2021 wurde abgesagt.

Es war eine Abstimmung, die der neuen Corona Landesverordnung Folge leisten musste. Obwohl die Herzen aller Beteiligten bluteten, fiel die Entscheidung einstimmig aus. Schützenfeste sind landesweit vorerst bis zum 30.6.2021 verboten.

Dies bedeutet natürlich auch eine gleichzeitige Absage aller weiteren Termine für Sportveranstaltungen, Kirmes, Mösche-Sonntag, Bilk live.

Da auch kein neuer König ausgeschossen werden kann, bleiben Regimentskönig Martin Kramp und Regiments-Jungschützenkönigspaar Dominik Langerbeins und Laura Breuer ein weiteres Jahr im Amt.



Fit für die Zukunft

Von Rene Krombholz

Eigentlich würden die Bilker Schützen am kommenden Wochenende ihr Schützenfest feiern, ein ganz Besonderes sogar! Nachdem 2020 alle Festivitäten zum 575. Geburtstag coronabedingt abgesagt werden musste, sollte dieses Jahr 575 plus Eins gefeiert werden. Die Corona Vorgaben von Bund und Land haben diese Pläne allerdings auch 2021 Zunichte gemacht.

So wird es in diesem Jahr nur ein recht abgespecktes Szenario geben. Am Schützenfest Sonntag werden sich Vorstand, König und Offizierscorps (corona konform) zu einer Kranzniederlegung am Ehrenmal der Bilker Schützen auf dem Südfriedhof treffen. Anschließend findet in St. Martin ein Festgottesdienst mit begrenzter Teilnehmerzahl statt. Derzeit sind die Inzidenzzahlen erfreulicherweise so niedrig, dass sich Mitglieder einzelner Kompanien wenigstens teilweise privat treffen können.

Ansonsten hat der St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk die Pandemie bisher recht gut überstanden. "Es hat kaum Mitgliederschwund gegeben," sagt der erste Chef Ulrich Müller, "Allerdings fehlte uns Allen – wie überall – das Zusammensein!"

Letztlich sind aber viele Schützen sehr erstaunt darüber, dass sich ein Teil des gesellschaftlichen Wandels in die Richtung des Schützenwesens bewegt. Ein besseres Miteinander, Nachhaltigkeit in vielen Bereichen aber auch die Renaissance von Werten, sind Themen in Wirtschaft und Zukunftsinstituten. Zusammenhalt und die Hilfe untereinander – im Bilker Verein, auch unter dem Motto "ZOSAMME" gelebt, verbindet nicht nur Mitglieder, sondern auch den Ortsteil, Nachbarn Freunde, Sponsoren und anderes Brauchtum.

Nachhaltigkeit, die jetzt plötzlich in aller Munde ist, wird bei den Schützen immer schon gelebt und ist in den Statuten verankert. Die älteren Schützenvereine wurden in Kriegs- und Pandemiezeiten (Cholera / Pest) – als Not-, und Schutzgemeinschaften im Mittelalter gegründet und haben ihren Grundgedanken des Schützens und gegenseitiger Hilfe bis heute beibehalten.

Über die Jahrhunderte hinweg haben Schützenvereine Pandemien und Seuchen, Hunger, Kriege und die verschiedensten Staatsformen überlebt. Seit den Anfängen haben sie ihre demokratischen Prinzipien vertreten und bis heute erhalten können und sind, ohne jeglichen Standesdünkel vom einfachen Arbeiter, über promovierte Mitglieder bis hin zu Monarchen, durch gemeinschaftliche Ziele gleichberechtigt vereint.

Nicht nur das, das was heute unter dem Begriff "Konnektivität" als besonders wertvoll erachtet wird, ist bei den Schützen seit Jahrhunderten Realität. Ohne Übertreibung dürfen Schützen behaupten, im ältesten Netzwerk dieser Welt zu Hause zu sein. Das Schützenwesen ist von der holländischen Nordseeküste bis hin zum Ural und von Schweden bis hin über die Alpen über nationale Grenzen hinweg vereint, wobei die nationalen Eigenheiten in den Regionen bewahrt werden konnten.

Vieles von dem, was derzeit als gesellschaftlicher Wandel propagiert und von der Zukunft eingefordert wird, ist im Schützenwesen immer schon Normalität. Was vor Jahren noch als altbackenes Gedankengut abgetan wurde, scheint plötzlich wieder wichtig für die Welt von morgen.

Schön wäre es, wenn sich die Politik diesem gesellschaftlichen Wandel anschließen und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen würde.

Rochade

von Jan Michaelis

Die Düssel fließt durch die Mitte der Karolingerstraße in Düsseldorf-Bilk. An beiden Ufern stehen Platanen. Altbauten ragen vier bis fünf Stockwerke in die Höhe. Sie sind aus Backsteinen gebaut und lassen Licht in die Allee, wo dieses die Baumkronen durchdringt und abwechslungsreiche Stimmungen erzeugt.

Die Bauten der Genossenschaft waren in diesem März 1960 etwa so alt wie Anne Weber. Die 34-lährige würde ihren Ehemann an diesem Frühlingstag überraschen. Dieser war zur Langeweile verdammt, denn Herbert Weber hatte sozusagen Stubenarrest, weil er sich sein Bein gebrochen hatte. Nun saß er in einer klei-

nen Wohnung in Bilk am Fenster, das Bein war bis zur Hüfte im Gips. Aber ausgerechnet jetzt hatte er den lukrativen Auftrag als Detektiv die Jagenberg Werke zu überwachen. So liegt er auf der Lauer mit seiner Fotografenausrüs-

tung und dem Teleskopobjektiv, das ihm die Welt näher rückt und Einblicke ins gegenüberliegende Gebäude erlaubt, dort wo die Fenster es zulassen. Aber er kann in seinem Zustand das Gebäude weder aufsuchen noch dort vor Ort Erkundigungen einziehen.

Anne hatte darüber schlaflose Nächte verbracht und einen Entschluss gefasst. Sie brauchte das Geld des Observierungsauftrags dringend in der Haushaltskasse, deswegen wollte sie heute ihren Mann Herbert überzeugen. Sie würde ihren Job kündigen und ... Herbert würde Augen machen.

Der 43-Jährige sieht seine Ehefrau auf der gegenüberliegenden Straßenseite an den Pförtner am Tor herantreten. "Was macht denn Anne da?", spricht er vor sich hin. Er sieht sie das Tor passieren und auf die Tür zugehen, die sich nur wenige Meter hinter einem Bretterverschlag für sie öffnete, weil ein Elektriker gerade herauskam. "Fräulein!", grüßte er und hielt die Tür auf. Anne Weber schritt hindurch und wedelte mit der Hand, an der der Ring steckte: "Frau!" Der Elektriker lächelte trotzdem.

Anne betrat jetzt die Büroflure eines Weltmarkführers in Sachen Verpackung. Die Büros waren die Verwaltung von Jagenberg, an die sich aber auch die Fabrik und eine Halle von 80 mal 50 Meter anschloß. Hier lagerte man die Materialien,

> die man zur Herstellung brauchte: Papier und Paraffin. Denn das wasserdichte Papier war mit Paraffin getränkt und revolutionierte die Art, wie Lebensmittel verpackt wurden. Plötzlich gab es Milch in "Tüten" und auch

andere Verpackungen wie etwa Kartonschachteln kamen aus der Fabrik in Bilk, um erstmalig Zigaretten und Tabak in kleinen Mengen zu bündeln. Damit legten die Düsseldorfer den Grundstein für die neue schöne Markenwelt.

Zwischen Himmelgeister Straße und Merowingerstraße war der weltweit führende Hersteller von Verpackungsmaterial auch ein begehrter Arbeitgeber. Hier wurden immer neue Arbeitskräfte gesucht für die stetig expandierende Produktion und Verwaltung. Anne hatte sich auf eine Stellenausschreibung gemeldet und kam pünktlich zu ihrem Vorstellungsgespräch. Doch davon wusste Herbert noch nichts. Er sah ihr nach, wie sie durch die Glastür schritt und



im Innern des mehrstöckigen Hauses verschwand. Anne ging die Treppen hinter der Haustür in den ersten Stock hinauf und hielt sich im Flur rechts. Klopfte an der Bürotür und atmete still, bis ein "Herein!" zu hören war. Sie schloss die Bürotür hinter sich. Sie kam nach einer halben Stunde heraus. Ihrem Gesicht war nichts abzulesen.

Sie ging federnden Schrittes die Stufen hinunter und stieß an der Tür mit dem Elektriker zusammen, der eben zurückkam. "Entschuldigung!", sagte er. Aber sie grinste breit: "Oh, ich könnte sie küssen", sagte sie. Er wehrte ab: "Aber gnädige Frau!" Sie tänzelte die knapp zwanzig Schritte zum Tor und sagte zum Pförtner: "Wiedersehen!" Dann überquerte sie die Himmelgeister Straße und schloss sich die Haustür und nach wenigen Stufen die Wohnungstür auf. Herbert wartete schon im Rollstuhl auf sie: "Was um Himmels Willen treibst du da drüben?" "Ich arbeite dort: ich bin dein Auge und dein Ohr vor Ort."

Autor Jan Michaelis schreibt Kalendergeschichten, Krimis und Kinderbücher. Sein aktuelles Buch ist der Kriminalroman "Mordbrücke" in der Reihe: sonderpunkt Krimi 8, Taschenbuch Format: 11 cm x 17 cm Umfang: 172 Seiten Preis: 9,90 Euro ISBN: 978-3-95407-102-9 im Buchhandel, beim sonderpunkt Verlag oder beim Autor.

Zu ihrem Geburtstag im Juli gratulieren wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden

Berndt Habrock	30.07.1941	80	Martina Biermann	05.07.1965	56	
Helmut Rattenhuber	04.07.1946	75	Ingeborg Oehmen	17.07.1940	81	
Susanne Liedtke	30.07.1976	45	Klaus-Dieter Lemmen	19.07.1949	72	
F			Anneliese Dallmann	24.07.1928	93	
	Berndt Habrock Helmut Rattenhuber Susanne Liedtke	Helmut Rattenhuber 04.07.1946 Susanne Liedtke 04.07.1976	Helmut Rattenhuber 04.07.1946 75 Susanne Liedtke 30.07.1976 45	Helmut Rattenhuber 04.07.1946 75 Ingeborg Oehmen Susanne Liedtke 30.07.1976 45 Klaus-Dieter Lemmen	Helmut Rattenhuber 04.07.1946 75 Ingeborg Oehmen 17.07.1940 Susanne Liedtke 30.07.1976 45 Klaus-Dieter Lemmen 19.07.1949	Helmut Rattenhuber 04.07.1946 75 Ingeborg Oehmen 17.07.1940 81 Susanne Liedtke 30.07.1976 45 Klaus-Dieter Lemmen 19.07.1949 72

Zu ihrem Geburtstag im August gratulieren wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden

Ingrid Pliszka	02.08.1936	85	Hille Krause	04.08.1944	77	
Inge Grass-Küchler	08.08.1941	80	Iris Benda	09.08.1953	68	
Günther Fuchs	25.08.1946	75	Roland Gräber	14.08.1952	69	
Frank Müller	14.08.1961	60	Regina Waerder	16.08.1958	63	
			Horst Lichtner	21.08.1938	83	
Sabrina Proschmann	02.08.1992	29	Jürgen Wolfering	26.08.1935	86	

Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied Peter Dreide

+ 31.01.2021

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte ist Dienstag,

17. August 2021.





Telefon: 0211 33 67 94-26 Fax: 0211 33 67 94-27 Mobil: 0174 316 46 49

www.tischlerei-karsten-becker.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. -- Präsident Dirk Jehle Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Redaktion "Die Bilker Sternwarte": Gerti Kobarg

Ulenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-mail: gerti.kobarg@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, Postfach 32 10 31, 40425 Düsseldorf Telefon 0211 / 51 44 43 40, Fax 0211 / 51 44 43 43, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen

Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 679996, Fax 02159 / 679998 E-mail: Willi.Heinen@ro-plus.de

> Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde Geschäftsführung: Dirk Jehle,

Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211/316878, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 334042; Öffnungszeiten: Donnerstags 9-13 Uhr und in jeder geraden Woche auch dienstags 9-13 Uhr Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich

H. Esser (Archivar), H. Krause, Tel. 0211 / 340308, E-mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

Der Bezugspreis der "Bilker Sternwarte" ist im Jahresbeitrag enthalten. Mitgliedsbeitrag: 36,– Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag; 18,– Euro

Die "Bilker Sternwarte" erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de



Eine Trinkwasser-Enthärtungsanlage bietet zahlreiche Vorteile: Jetzt Beratung vereinbaren unter 0211 - 39 10 55 oder www.WasserMeister.nrw

VDI-Zertifikat, Kategorie A, geschult nach VDI 6023 (in Wasserhygiene zertifizierter Betrieb)

niepmann

Heizung • Sanitär • Brenner • Service

Telefon 0211 - 39 10 55

Volmerswerther Straße 43 . 40221 Düsseldorf niepmann@niepmann.gmbh

